

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schichte scheint verfuhrwerkt. Vor mehreren Wochen hat Persien das Personal der Anglo-Iran-Oelkompagnie ausgewiesen, und seither stehen die Raffinerien sozusagen still.

H. Kammer

(Unterdessen war Mossadeq in Amerika. Er wollte durch die Vermittlung von Präsident Truman wieder mit den Engländern ins Gespräch kommen. Aber er hatte keinen Erfolg. Red.)

Notizen

Laut Lucia im «Bund» verboten die Griechen den *Knoblauchessern* in die Tempel zu treten. Andererseits aber gaben sie ihren Soldaten vor der Schlacht Knoblauch zu essen. Ob wohl die Perser deswegen vor den Griechen davongelaufen sind?

Kurze Familiennamen. Ein Weinhändler in Lyon heisst nur «O», ein Buchstabe und fertig. Desgleichen eine Familie in der Normandie nur «U». Im Pariser Adressbuch soll es sieben Familiennamen mit nur einem Buchstaben geben.

In Peru und Chile wachsen *die Kartoffeln wild!*

Apropos Kartoffeln! Sie enthalten ein Gift, das *Solanin*. Wenn du deine Rösti verzehrst, schluckst du also Gift. Trotzdem guten Appetit! Denn ein gesunder Körper wird mit dem bisschen Gift mühelos fertig.

Geknackte Nüsse aus Nr. 21

1. **Ein vierbeinig Wesen, in der Mitte ein Fass, vorn eine Gabel und hinten ein Besen.** Lösung: **Die Kuh.**

Richtige Lösungen gingen ein von: Frl. Silvia Guler, Thalwil; Frl. S. Ruef, Diegten; den Herern Jak. Brigggen, Basel; H. Güntert, Bremgarten; W. Homberger, Hinteregg bei Forch. Ferner von A. Schmid, Frauenfeld, ob Fräulein oder Herr war nicht herauszufinden, auch nicht an Hand des Abonnentenverzeichnisses.

2. **Ach wie sehr wärst du erschreckt, sähst im Traum, was in dir steckt!** Eine harte Knacknuss! Lösung: **Das Gerippe** (nacktes Knochengerüst) als Sinnbild des Todes.

Einzig Frl. H. Schmutz, Bauma, ist auf diese Lösung gekommen. Aber eine ebensogute Lösung brachte Frl. S. Guler, Thalwil: «Der Teufel». Jawohl, der Teufel der Missgunst, der Bosheit, der Schadenfreude, des Geizes, der Grausamkeit steckt in jedem Menschen. Frl. S. Ruef, Diegten, schickte den Vers:

Ein jeder trägt ein Tier in sich,
Bind es an, sonst frisst es dich!

Aehnlich empfanden Herr Karl Fricker, Basel, mit «Bösewicht», Herr Heinz Güntert, Bremgarten, mit «Das Gewissen», Herr H. Wiesendanger, Menziken, mit «Geist» (der böse) und wohl auch A. Schmid, Frauenfeld (Adresse?) mit «Angst».

Der Rätselonkel ist enttäuscht über die geringe Anzahl von richtigen Lösungen der Knacknüsse. Andererseits aber sehr angenehm überrascht von den feinfühli- gen, intelligenten Deutungen der 2. Aufgabe.

Silbenrätsel

Aus den Silben bau — be — bie — ca — chen — chi — er — gen — go — kal — kro — lo — ne — ne — pfahl — re — sen — zwetsch sind 8 Wörter zu bilden:

1. Ureinwohner auf Seen
2. Teil des Baumes
3. Raum
4. Stadt in den USA
5. Gartenwerkzeug
6. Früchte
7. Putzgerät
8. Insekt

Die zweiten und die vierten Buchstaben von oben nach unten gelesen ergeben einen zeitgemässen Glückwunsch.

Verfasser: W. Herzog, Unterentfelden.

Lösungen bis 15. Januar 1952 an Sonnmatweg 3, Münsingen. Nur der Glückwunsch ist zu schreiben. Verspätete Lösungen wandern in den Papierkorb.

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Ehrentafel

Unser langjähriger Aktuar des Gehörlosenvereins «Aargau», Herr *Abraham Siegrist*, Schneidermeister, Remigen, feiert am 24. Dezember seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren ihm herzlich, und unser grosser Wunsch ist es, dass wir ihn noch viele Jahre in unserem Vorstand begrüßen können.

Aba.

Der Schriftleiter schliesst sich dem Glückwunsche an und hofft, unser lieber *Abraham Siegrist* möchte seine gewandte Feder nicht nur dem Aktuarat des Gehörlosenvereins noch recht viele Jahre zur Verfügung stellen, sondern auch der GZ. als Reiseberichterstatter.

Herr *Hans Wiesendanger* war am 3. November abhin 30 Jahre lang als Zahntechniker in Menziken tätig, zuerst bei Herrn Vogt, und als dieser starb, bei Herrn Blanchard. Dieses beispielhafte Beharrungsvermögen bezeugt, dass seine Arbeitgeber mit ihm zufrieden sind. Auch hier gratuliert der Schriftleiter herzlich.

Berichtigung

zu «Wiedersehen nach 15 Jahren», GZ. Nr. 20, Seite 294: Die Klasse ist 1936 in Wollishofen ausgetreten und nicht 1931, und unser lieber Mitschüler Willi Fehr ertrank nicht 1935, sondern 1934.

Hans Lehmann.